

Zur Neuausgabe von „Was die Erde will“ 8

Schlaglichter (statt eines Vorworts) 9

1 „Den Vorhang zu und alle Fragen offen“ 10

2 Haben wir die ökologische Krise verstanden? 18

„Himmelfahrt ins Nichts“? 18

„Der stumme Frühling“ 21

Umweltkrise und „In-Weltkrise“ 22

Ein Hinweis Ernst Jüngers 23

Warum Pragmatismus nichts bringt 24

„Das Erkennen erkennen“ –

ökologische Krise und Erkenntnistheorie 25

Zur Ökologie des Denkens 27

Technischer Umweltschutz und Messwahn 30

3 Wie tief ist die Tiefenökologie? 33

Flache Ökologie – tiefe Ökologie 33

Wo bleibt das Bewusstsein? Kritik an der tiefenökologischen Schule 36

Das kosmische Bedürfnis – erneut missachtet? 38

4 Kosmos und Ich 44

Ist der Mensch der Mittelpunkt der Welt?

Verwirrung und Einebnung – der flache Naturbegriff der Ökologen 44

Ist die Natur ein Teil des Menschen? 47

Der Mensch – kein bloßer Strang im großen Ökonetz 47

Der Selbstwiderspruch des Neo-Darwinismus 49

Das Rätsel des Ich-Seins 51

Die Körper-Seele-Geist-Einheit und die Bewusstseinszentren
(= Chakren) 53

Wieviel Körper hat der Mensch? 55

Betrachtungen zu Seele, Ich, Körper, Leib 55

Der Mensch als Tier-Gott oder Gott-Tier (nach Plotin) 57

Stoff-Selbst, Pflanzen-Selbst, Tier-Selbst, Mental-Selbst 61

Die höheren oder transmentalen Bewusstseinsstufen 64

Das anthropische Prinzip und die Frage nach dem außerirdischen Leben.**Wie steht es mit dem neuen Anthropozentrismus? 66**

Wie kommt es, dass wir da sind? 66

Leben wir in einem „Verbrecher-Universum“? 68

„Das Universum ist nicht tot, weil wir nicht tot sind“ (Amit Goswami) 72

Der Zufall als Jonglierbegriff 73

Wie weit reichen die Naturgesetze? oder: 74

Gelten die „Provinzgesetze“ für das ganze Universum? 74

Das Universum: Kosmos oder Irrenhaus? 76

Das Ziel der kosmischen Evolution 80

5 Wieviel Ich verträgt die Erde? 86

Sinn und Unsinn des „ökologischen Selbst“

Tat tvam asi („Das bist auch du“) oder: Geist, Selbst und Ökosystem 86

Wie entstand das Ich? – Anmerkungen zur Sieges- und Katastrophengeschichte des mentalen Ich 96

Das mentale Fenster im großen Spektrum 96

Die Atman-Projekte des Ich 99

Seelisches Wachstum als „Miniaturausgabe der kosmischen Evolution“? 101

Faust als Kolonisator 104

Das Magische und das Mythische 106

Das „Verstummen der Götter“ 108

Die zwei Fronten des Ich 109

Die Subversion des Erlösungsgedankens 110

Die doppelte Falle und der Verrat am Weiblichen 112

Der imperiale Wahn der Nur-halb-Geborenen 115

6 Vom Wesen der Erde – Gedanken zur „Geo-Logik“ 120

Weiß der Mensch, welches Gestirn er bewohnt?

Assoziationen zur Erde 120

Ist die Erde ein Lebewesen? 122

Von der Erde zur ERDE, von Gaia zu Demeter 129

Was also ist Leben? Was ist ein Lebewesen? 133

Vom „Absturz der Götter“ oder: Sternenstaub als Götterstaub 137

Was wissen die Pflanzen? 144

Tier-Selbst und Tier-Sein 148

Von der „Geo-Logik“ der Mineralien 152

Wie kommen wir in Kontakt mit der Erde? 155

Zur Geomantie der Berge 160

Vom Weißen Berg 163

Heilige Hügel: Zur Geomantie von Salzburg, Lhasa, Athen 165

7 Die Erde im Kosmos 172

Oder: Was bedeutet es aus kosmischer Sicht, wenn die Erde stirbt?

Wer bedroht die Erde? 172

„Welch Schauspiel, aber ach, ein Schauspiel nur!“ 176

Warum der Astronautenblick auf die Erde möglicherweise
in die Irre führt 176

Ökologie und Apokalypse – von der Transformation der Erde 178

8 Spiritualität, Tiefenökologie und Bewusstseinsforschung 191

Die Herausforderung transpersonaler Erfahrungen

Die psychedelische Revolution 191

Die Grenzerfahrungen und das Heilige 196

Zur Ethik des Einsseins 204

9 Erdenliebe – Menschenliebe oder: Erde und Eros 214

Das Drama von Mann und Frau in der ökologischen Krise

Die Verlogenheit über den Eros 215

Was ist der Eros wirklich? 218

Was wollen die Geschlechter voneinander? 223

Eros, Leib und Tod 226

10 Kultur neu denken 232

Überlegungen zu einer erdgerechten Lebensordnung

Das Auge und das Ich der Erde 234

Hat ein Computer Buddha-Natur? – Zur Frage der Technik 236

„Wer soll der Erde Herr sein?“ 239

Ein anderer „Sonnenstaat“? 241

Doch einmal den „dritten Weg“ wagen? Oder:

Wie eine erdgerechte Wirtschaftsordnung aussehen könnte 243

11 Was also will die Erde von uns? 249

Conclusio und thesenartige Zusammenfassung

Anhang

In-der-Welt-Sein, Im-Klang-Sein 260

Zur Tiefenökologie des Hörens. Das Beispiel großer Musik

Die Welt unter dem Primat des Sehens 260

Die vogelfreien Ohren 264

Das Rätsel von Zahlen und Klängen 265

Merkmale der abendländischen Hochmusik (vom 17. bis ins
frühe 20. Jahrhundert) 270

Was hat die klassische Musik mit Tiefenökologie zu tun? 271

„Zahlen und Götter“ – zum dur-moll-tonalen System der
abendländischen Musik 272

Das „Rechnen“ der Musiker und die Archephone
(Klang-Archetypen) der Welt 274

Anmerkungen 277

Literaturauswahl 289